

aber nur klein. In das niedere Volk drang von dem römischen Wissen so gut wie nichts.

Der Herrscher vergaß bei seinen Bestrebungen auch die Kunst nicht. Italiensische Sängere wirkten zur Verschönerung des Gottesdienstes mit, und italienische Baumeister errichteten die kaiserliche Pfalz zu Aachen und die daranstoßende Palastkapelle, deren achteckiger Bau noch heute steht. ☞

8. Seine Fürsorge für den Handel und Verkehr. Karl nahm sich auch des Handels an. Dieser war zumeist Tauschhandel. Vares Geld bekam man in seinem Reich selten zu sehen; auf der rechten Rheinseite gab es keine Münzstätten. Um den Verkehr zu erleichtern, befahl Karl seinen Grafen, Wege und Brücken zu bauen. Ja, er faßte den kühnen Plan, einen Kanal von der Rezat nach der Altmühl zu führen und dadurch Rhein und Donau zu verbinden. Das Unternehmen wurde auch begonnen; Karl selbst weitete wochenlang an Ort und Stelle. Allein die Arbeiter waren unkundig, die Werkzeuge noch zu mangelhaft. Es fanden Erdbeben statt, und so ließ der Herrscher seinen Lieblingsgedanken fallen.

9. Karls Ansehen in der Welt. Sein Tod. 814. Groß war Karls Ansehen beim eignen Volke, groß aber auch bei den übrigen Völkern. Die Könige der angelsächsischen Reiche riefen ihn als Schiedsrichter bei ihren Streitigkeiten an; der berühmteste Herrscher des Orients, der Kalif Harun al Raschid, tauschte mit ihm Geschenke aus, ja, er trat ihm sogar die heiligen Stätten im gelobten Lande ab.

Karl wurde 72 Jahre alt. Am 28. Januar 814 starb er und fand in einem Gewölbe der Palastkapelle seine letzte Ruhestätte. Noch viele Jahrhunderte gedachte das deutsche Volk seines großen Herrschers und wußte nicht nur von seinen gewaltigen Kriegstaten, sondern auch von seiner großen Gerechtigkeitsliebe zu erzählen.

## VII. Die Nachfolger Karls des Großen aus karolingischem Stamme. 814 bis 918.

1. Ludwig der Fromme (814 bis 840) und seine Söhne. Karl hatte zwei tatkräftige und kriegstüchtige Söhne kurz vor seinem Tode ins Grab sinken sehen. Nur einer überlebte ihn, Ludwig, und dieser erbt darum das ganze Reich. Der Vater hatte ihn ursprünglich für den geistlichen Stand bestimmt. Doch war der Prinz in den ritterlichen Künsten wohl bewandert und galt als vortrefflicher Bogenschütze und Jäger.

Der neue Herrscher gab sich die redlichste Mühe, aber er besaß nicht die nötige Tatkraft, um ein so großes Reich allein richtig regieren zu können. Er nahm wohl seinen ältesten Sohn Lothar zum Mitregenten an, gab aber zugleich den beiden andern, Pippin und Ludwig, statliche Gebiete. Als ihm später aus zweiter Ehe sein Sohn Karl geboren wurde, wollte er diesen auf Kosten der drei ältern mit Land ausstatten.

Da aber empörten sie sich gegen den Vater. Schweren Herzens mußte er sich zum Kriege gegen sie rüsten. Bei Kolmar im Elsaß standen